



„Preislich liegen wir leider Lichtjahre auseinander“

Hannes Androsch meint im Gespräch mit der *Kleinen Zeitung*: „Ich würde in Altaussee auf den Parkgründen gerne ein Kurhotel bauen. Ich zahle aber nicht jeden Preis dafür.“

CHRISTIAN HUEMER

Die Parkcafe-Gründe in Altaussee gehören durch den unmittelbaren Seezugang zu den schönsten Plätzen in der Loosergemeinde. Zuletzt wurden die meisten Bäume in dem Park geschlägert – möglich war das, weil das Landschaftsschutzgebiet auf einen anderen Bereich transferiert wurde. Seither rätselt der



Das in die Jahre gekommene Parkcafe heute in Altaussee

HUEMER

Ort, wer nun hinter dem vom Eigentümer Julius Eberhardt angekündigten Hotelprojekt steht. Der niederösterreichische Baumeister hat stets nur von Interessenten gesprochen.

Einer von ihnen – Hannes Androsch – nimmt nun Stellung. „Ich würde gerne ein Gesundheitshotel an diesem Standort errichten, ähnlich wie das F.X.-Mayr-Hotel in Kärnten“, so Androsch. Knack-

punkt ist allerdings der Preis. „Ich habe schon vor einiger Zeit ein Angebot gemacht, das auch noch Gültigkeit hat. Das ist ohnehin schon ein Liebhaberpreis trotz diverser Einschränkungen, wie etwa unterschiedlicher Widmungen auf dem Grundstück oder der schwierige Seezugang. Die Vorstellungen des Verkäufers sind aber leider Lichtjahre von meinen entfernt“, meint der Wahl-Altausseer. Um welche Summen es dabei genau geht, wollte der Salzbaron nicht sagen. „Wir liegen im Verhältnis eins zu drei auseinander.“

Sanfter Tourismus

Insider schätzen, dass Androsch für das Hotel samt Grundkauf rund 15 bis 20 Millionen Euro investieren würde. In der Gemeinde wäre man jedenfalls froh, wenn der Salzbaron etwas bewegen würde. „Das würde einfach perfekt nach Altaussee passen, weil es den ruhigen und sanften Tourismus stützt“, meint Bürgermeister Herbert Pichler (ÖVP). Mit der Ausrichtung des Gesundheitshotels und all seinen Anwendungen würden auch dringend benötigte Arbeitsplätze geschaffen. „Bei solchen Einrichtungen gilt, dass ein Bett ein Arbeitsplatz ist“, so Pichler, der – ohne einem konkreten Projekt vorgreifen zu wollen – schätzt, dass das Projekt ab etwa 70 Betten aufwärts wirtschaftlich interessant sein könnte.



Androsch: „Würde in Altaussee gerne ein Hotel wie in Kärnten errichten“



So sah das Parkcafe zur Hochblüte aus. Viele Altausseer wünschen sich, dass man diesen Fleck wieder für sanften Tourismus nützt

GDE. ALTAUSSEE/EGGENBERGER